



Kurz vor Saisonbeginn soll nochmals auf die Bedeutung und Verantwortung des Zählers eingegangen werden.

Im Abschnitt II – Erklärungen – ist nachzulesen: In den Golfregeln ist der Zähler als jemand definiert, den die Spielleitung zum Aufschreiben der Schlagzahlen eines Bewerbers in Zählspielen (Einzel-Zählspiel, Stableford, gegen Par) bestimmt hat. Er kann ein Mitbewerber sein. Er ist **kein** Platzrichter.

Im letzten Clubheft wurden die Regelunterschiede in Loch-zu-Zählspielen aufgezeigt und auch auf die Bedeutung des Zählers hingewiesen.

Nochmals kurz zur Erinnerung:

- Im Lochspiel kann ich (als Zähler) bei meinem Gegner sofort meine Rechte bei Regelverstößen geltend machen. Deshalb gibt es beim Lochspiel auch keinen Regelball.
- Im Zählspiel kommt dem **Zähler** hingegen die wichtige Funktion und Aufgabe zu, dass er durch korrektes Zählen aller Schläge seines Mitbewerbers – auch der eventuell anfallenden Strafschläge – die

Basis legt, dass alle Ergebnisse der Turnierspieler/innen verglichen werden können, damit ein sportlich einwandfreies Ergebnis für alle zustande kommen kann. Hier liegt die Verantwortung des **Zählers** im Golfspiel. Gibt es unterschiedliche Meinungen in einer Regelsituation zwischen Spieler und seinem Zähler, ist der Spieler berechtigt einen sog. Regelball (R 3-3) zu spielen und muss nach Turnierende die Situation zur Entscheidung der Spielleitung vor Abgabe der Scorekarte vortragen.

Der Zähler ist kein Platzrichter.

Manchmal wird der Zähler auch als Marker oder Scorer bezeichnet.

Meist wird ein Flightpartner von der zuständigen Spielleitung zum Zähler bestimmt. Dies ist aber nicht zwangsläufig so, denn es kann auch eine neutrale Person dazu bestimmt werden. Diese darf jedoch kein Platzrichter oder Mitglied der Spielleitung sein.

Der Zähler kurz dargestellt in Fragen und Antworten:

- Bestimmt der Zähler das Ergebnis oder erwirkte Strafen? **Nein**. Er ist von der Spielleitung nur zum Aufschreiben der

Schlagzahlen eines Mitbewerbers bestimmt worden. Er ist kein Platzrichter. Bei Uneinigkeit zwischen Zähler und Spieler auf Regel 3-3 achten.

- Muss der Zähler die Zählkarte unterschreiben, wenn eine auf der Runde entstandene Regelfrage seiner Meinung nach durch die Spielleitung nicht ausgeräumt wurde? **Nein** (s. Decision. 6-6.a/4). Der Zähler ist nicht verpflichtet eine Scorekarte zu unterschreiben, von deren Richtigkeit er trotz der Spielleitungsentscheidung nicht überzeugt ist. Der Zähler muss jedoch den Sachverhalt berichten und die Schlagzahlen bestätigen, die er für richtig hält.
- Der Zähler unterschreibt eine Karte, von der er weiß, dass das Ergebnis darauf nicht regelkonform erzielt wurde (s. Decision 6-6a/5)!!
- **Beispiel:** In einem Zählspiel reicht ein Bewerber seine Zählkarte mit einer falschen Schlagzahl ein, weil er eine Strafe nicht mitgerechnet hat, die er sich zugezogen hatte. Dem Bewerber war nicht bewusst, dass er sich Strafe zugezogen hatte. Dem Zähler des Bewerbers war die Strafe zwar bewusst geworden, er



unterschrieb aber die Scorekarte trotzdem. Der Sachverhalt wurde aufgeklärt, bevor das offizielle Turnierergebnis bekanntgegeben worden ist. Der Spieler wurde disqualifiziert (R 6-6d). Sollte auch der Zähler disqualifiziert werden? **Ja**, denn gem. Regel 33-7 ist der Zähler zu disqualifizieren. Gleichmaßen wird aber auch von den anderen Mitbewerbern im Flight erwartet, dass diese eine(n) Spieler/in oder dessen Zähler auf einen **offensichtlich** vom Spieler oder seinem Zähler übersehenen Regelverstoß aufmerksam machen, um zu verhindern, dass dieser Spieler eine niedrigere als die tatsächlich erzielte Schlagzahl für ein Loch notiert bekommt. Eine solche Maßnahme mag dem Spieler gegenüber „unfreundlich“ erscheinen, sie schützt jedoch die berechtigten Interessen aller anderen Wettspielteilnehmer, die nach den Regeln gespielt haben (s. Decision 33-7/9).

- Muss der Zähler Änderungen auf der Zählkarte abzeichnen? **Nein**. Darüber steht nichts in den Golfregeln (s. Decision 6-6a/6).
- Bewerber und Zähler unterschreiben die

Scorekarte an falscher Stelle (Dec. 6-6b/1)! Hier gibt es keine Strafe, wenn Spieler oder sein Zähler in der falschen Rubrik unterschrieben haben.

- Extra-Day-Score (EDS): EDS-Runden können nur auf dem Heimatplatz gespielt werden! Kann der Zähler eines Bewerbers, der eine EDS-Runde spielt, einen anderen Heimatverein haben, als der Spieler? Ja. Ziffer 17. des DGV-Vorgabesystems verlangt nicht, dass Zähler und Bewerber dem gleichen Verein angehören. Der Zähler, der aus einem anderen Club kommt, kann allerdings keinen EDS spielen.
- Sind Ehepartner, Eltern oder sonstige Verwandte als Zähler einer EDS-Runde zugelassen? **Ja**. Das DGV-Vorgabensystem schließt diese Personengruppe von der Funktion des Zählers nicht aus (ebenso wenig wie z. B. langjährige Freunde). Dies wird mitunter anders gesehen. Der Deutsche Golfverband geht jedoch davon aus, dass diese Personen ihrer Aufgabe als Zähler den Golfregularen entsprechend wahrnehmen.
- Kann ein Golfprofessional Zähler eines Bewerbers in einer EDS-Runde sein?

Nein. Begründung gem. Ziffer 17.6 des DGV-Vorgabesystems: Da Vorgabesysteme weltweit nur für Golfamateure geführt werden, Golfprofessionals also ohne Vorgabe spielen, sind diese als Zähler ausgeschlossen. Als Grund für diese Regelung gilt die Annahme, dass die „Gefahr“ besteht, dass Golflehrer schon von Berufswegen im Rahmen einer vom Golfschüler bezahlten EDS-Runde Tipps zu Schlag- und Schwungtechnik vermitteln und dies wäre nach Regel 8 als Belehrung unzulässig.

Dies soll nur ein knapper Überblick über Funktionen und Aufgaben eines Zählers im Zählspiel einer Golfrunde unter Turnierbedingungen oder im privaten Kreis sein. Weitere Einzelheiten finden Interessierte in den offiziellen Golfregeln und Decisions (Bezug 26. Ausgabe der Golfregeln des DGV u. Decisions).

*Dr. F. Hampe
Spielleiterin u. Platzrichterin des BWGV*